

Ergänzende Hinweise zum Unterrichtsentwurf und zur Unterrichtsskizze

für Mathematik Grundschule

Orientieren Sie sich an den **Leitlinien des Seminarrates zum schriftlichen Unterrichtsentwurf und zur Unterrichtsskizze** und an der **Handreichung des Seminarrates zur Einschätzung der Qualität von Unterricht**.

Zusätzlich gibt es für Mathematik noch folgende Hinweise:

Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit

- Versuchen Sie die Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit auf eine Seite zu begrenzen. Alle Stunden bis zur Unterrichtsbesuchsstunde sollten klar ausgewiesen sein. Stunden nach der Unterrichtsbesuchsstunde können Sie in Sequenzen zusammenfassen. Versuchen Sie auch eine Frage der Stunde, eine Forscherfrage oder ein Kinderziel der Stunde zu formulieren, das deutlich macht, worüber die Kinder in dieser Stunde oder Sequenz nachdenken sollen.
- Weisen Sie eine Eingangs- und eine Abschlussstandortbestimmung aus; ggf. auch eine Klassenarbeit oder Lernkontrolle.
- Fügen Sie den einzelnen Stunden und Sequenzen den Wortspeicher in einer zusätzlichen Spalte hinzu. Notieren Sie Fachbegriffe, Verben, Adjektive, etc, ggf. Satzmuster, die Ihnen in dieser Stunde wichtig und jeweils neu für die Kinder sind. Die Auswahl hängt von den Lernvoraussetzungen Ihrer Lerngruppe ab.
- Denken Sie daran, zu den formulierten Lernzielen die zu fördernden allgemeinmathematischen Kompetenz**bereiche** hinzuzufügen. (Manchmal gibt es auch rein fachliche Lernziele, die keiner Ergänzung bedürfen).

Sachanalyse

- Die Sachanalyse entfällt. Sie können relevante sachanalytische Aspekte bei Bedarf in Ihren Darstellungen der Unterrichtszusammenhänge integrieren.

Lernausgangslage

- Stellen Sie die Lernausgangslage in einer Tabelle (einem Kompetenzraster) dar. (Im Unterrichtsentwurf notieren Sie diese im Kapitel „Begründete Darstellung der Unterrichtszusammenhänge bezogen auf die Lernvoraussetzungen“; in der Unterrichtsskizze geben Sie das Kompetenzraster in den Anhang.)
- Überlegen Sie, über welche inhaltlichen/fachlichen Kompetenzen die Kinder in Bezug auf das Stundenthema verfügen sollten, um die Ziele der Stunde erreichen zu können.
- Ebenso stellen Sie die Vorkenntnisse bezogen auf die allgemein mathematischen Kompetenzen, die für diese Stunde relevant sind, dar. Sie gewinnen diese aus den im HKC angegebenen Standards und konkretisieren diese für Ihr Stundenthema.
- Finden Sie passende Überschriften für das in der Stunde benötigte Arbeits- und Sozialverhalten.
- Überlegen Sie auch, welche Fähigkeiten im Lesen und Schreiben in Ihrer Stunde von den Kindern gefordert werden.

Begründete Darstellung der Unterrichtszusammenhänge bezogen auf die Lernvoraussetzungen

- Formulieren Sie konkrete, zentrale Lernziele der Stunde. Benennen Sie in Klammern die allgemeinmathematischen Kompetenzbereiche, sofern eine Zuordnung sinnvoll ist. Sie sollten auch differenzierte Lernziele formulieren. Nennen Sie in Klammern, für welche Lernende die Ziele angestrebt werden.

- Verzichten sie auf eine Begründung der Auswahl des Stundenthemas im arithmetischen Bereich in Bezug auf Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung und exemplarische Bedeutung.
- *Benennen und begründen Sie die Problemstellung, Fragestellung, Aufgabenstellung und Zielsetzung der Stunde möglichst konkret. Machen Sie deutlich, welche Lernchancen die Aufgaben für die Kinder bieten auf Grund der Ergebnisse der Lernausgangslage.*
- *Benennen und begründen Sie, welche Vorgehensweisen und Lösungsmöglichkeiten die Kinder bezogen auf die Aufgabenstellung wählen könnten auf Grund der Ergebnisse Ihrer Lernausgangslagenanalyse.*
- *Begründen Sie den Einsatz von Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen mit Bezug zu den Lernvoraussetzungen der Kinder und auch mit Bezug auf die Arbeit im Team.*
- Zum Unterpunkt ‚Didaktische Reduktion‘ müssen Sie nur dann etwas schreiben, wenn Sie bewusst auf komplexe Aspekte und Fachbegriffe des Unterrichtsthemas verzichten.

Begründung unterrichtsmethodischer Entscheidungen

- Begründen Sie wirklich nur ausgewählte relevante methodische Entscheidungen.

Vorschlag zur Verteilung der Seitenanzahlen

Unterrichtsentwurf (maximal 8 Seiten ohne Deckblatt und Anhang)

- Überblick über die Unterrichtseinheit (möglichst max. 1 Seite)
- Begründete Darstellung der Unterrichtszusammenhänge bezogen auf die Lernvoraussetzungen (6 Seiten), davon:
 - Didaktische Schwerpunktsetzung (0,25 Seiten, hier genügen oft ein bis drei konkrete Sätze)
 - Stundenziele (=Lernziele) (0,5 Seiten)
 - Lernvoraussetzungen als Kompetenzraster dargestellt (1 Seite)
 - Didaktische Legitimation des Unterrichtsgegenstandes (3,75 Seiten, inhaltlich siehe oben *kursiv Gedrucktes*)
 - Begründung relevanter unterrichtsmethodischer Entscheidungen (0,5 Seite, gerne mit Spiegelstrichen)
- Verlaufsplan (1 Seite, verzichten Sie auf eine Spalte „didaktischer-methodischer Kommentar“)
- Anhang: siehe „Leitlinien des Seminarrates zum schriftlichen Unterrichtsentwurf und zur Unterrichtsskizze“ ergänzen Sie ggf. Hinweise für das Teammitglied und ggf. eine Tabelle mit Beobachtungsaufträgen und Fragen für das Teammitglied.

Unterrichtsskizze (maximal 4 Seiten ohne Deckblatt und Anhang)

- Überblick über die Unterrichtseinheit (möglichst max. 1 Seite)
- Verkürzte begründete Darstellung der Unterrichtszusammenhänge bezogen auf die Lernvoraussetzungen (2 Seiten), davon:
 - Didaktische Schwerpunktsetzung (0,25 Seiten, hier genügen oft ein bis drei konkrete Sätze)
 - Stundenziele (=Lernziele) (**max.** 0,5 Seiten, eher etwas weniger)
 - Didaktische Legitimation des Unterrichtsgegenstandes (1 bis 1,25 Seiten; inhaltlich siehe oben *kursiv Gedrucktes*, dabei Fokus auf Begründung der Aufgabenstellung im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen der Kinder, sehr kurze Verortung im HKC, Begründung der Differenzierung)
- Verlaufsplan (1 Seite, verzichten Sie auf eine Spalte „didaktischer-methodischer Kommentar“)
- Anhang: siehe „Leitlinien des Seminarrates zum schriftlichen Unterrichtsentwurf und zur Unterrichtsskizze“ und für Mathematik zusätzlich die Lernvoraussetzungen als Kompetenzraster dargestellt (1 Seite) ebenso ggf. Hinweise für das Teammitglied und ggf. Tabelle mit Beobachtungsaufträgen und Fragen für das Teammitglied.

Wünschenswert wäre, wenn Sie das Kompetenzraster mit Klarnamen und den Sitzplan mit Klarnamen in der mit Passwort geschützten Dekodierliste mitschicken würden. Verweisen Sie im Anhang der Unterrichtsskizze dann auf die Dekodierliste. Im Unterrichtsentwurf sollte das Kompetenzraster trotzdem anonymisiert unter dem Kapitel „Lernvoraussetzungen“ vorhanden sein.